

Erzbischof Luc Ravel

**Hirtenbrief „Klagen reicht nicht mehr aus, wir müssen kämpfen“
vom 28. August 2020**

In einem Hirtenbrief hat der Erzbischof von Straßburg Luc Ravel antisemitische Einstellungen und Handlungen in Frankreich beklagt. Seit mehreren Jahren ist in Frankreich, aber auch im Elsass, dem Gebiet des Erzbistums Straßburg, eine Zunahme des Antisemitismus zu verzeichnen. Im Blick auf die elsässische Situation haben mehrere Autoren darauf hingewiesen, dass dort nur unzureichend an die ideologischen Nachwirkungen der Nazi-Besetzung erinnert wurde. Erzbischof Ravel fordert seine Diözesanen auf, angesichts des Hasses, der die jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger trifft, nicht zu schweigen oder gleichgültig zu bleiben. Er trug seine Mahnung mit Ernst vor und war in seinen Äußerungen sehr deutlich.

Keywords: Antisemitismus, Frankreich, Holocaust, Erinnerung, Interreligiöser Dialog

An diesem Freitag, dem 28. August 2020, fand in Straßburg ein neuer, charakteristisch antisemitischer Vorfall statt. Für sich genommen wäre er bereits schrecklich. Überlagert von der unaufhörlichen Abfolge solcher Taten in Frankreich oder im Elsass wird es erschreckend.

Erschreckend, weil diese unzweifelhaft auf einen fundamentalen Antisemitismus hinweisen, der andauert, sich durchsetzt und sich der Erinnerung an die Schoa widersetzt (wenn er sie nicht durch Verleugnung bestreitet).

Erschreckend auch deshalb, weil es manchmal wie eine Tatsache unter anderen behandelt wird, als ob es fast normal wäre, als müsse man damit so umgehen, als sei es nur eine Frage der Gewöhnung.

Eine große Sorge wächst in meinem Herzen angesichts der Wiederholung von Taten, aber auch angesichts des Leichtsinns derer, die sie zwar nicht begehen würden, sich aber auch nicht dagegen auflehnen. Ihr Schweigen ermöglicht den Tätern zu handeln, ihre Gleichgültigkeit bestärkt die Täter. Die Geschichte unseres Elsass trägt hinsichtlich dieses Themas zu schwer. Wir können uns kein Hinauszögern erlauben oder die Tatsache nur aufzeichnen, in der Hoffnung, dass sich die Dinge beruhigen werden.

Das menschliche Herz ist von diesen Handlungen nicht weniger betroffen als die Erde von der Umweltverschmutzung. Das Einfrieren der Köpfe gefährdet uns ebenso wie die globale Erwärmung. Wir müssen diese beiden Missbräuche gleichzeitig bekämpfen.

Ich füge hinzu, dass nach dem Gewissen eines Christen nicht nur der Antisemitismus, sondern auch die Gleichgültigkeit ihm gegenüber ein schwerer moralischer Fehler ist. Dies ist eine schwerwiegende Verletzung unseres Glaubens: Muss man daran erinnern, dass Jesus Christus Jude war, ebenso seine Mutter und seine ersten

Jünger? Innerhalb der katholischen Kirche ist zu diesem Thema keine Toleranz zulässig.

Was soll ich tun? Was ist separat zu tun, was ist gemeinsam zu tun?

In wenigen Monaten wird das gesamte südliche Querschiff der Straßburger Kathedrale enthüllt, und die beiden berühmten Statuen der verhüllten Synagoge und der enthüllten Kirche werden wunderschön restauriert erscheinen.

Wir haben die Gelegenheit, ein starkes Zeichen zu setzen, indem wir bekräftigen, dass die Interpretationen eines Jahrhunderts nicht mehr die von heute sind.

(Eigene Übersetzung)

Quelle:

<https://www.alsace.catholique.fr/actualites/379903-mgr-ravel-deplorer-ne-suffit-plus-il-faut-combattre/> (2024-04).